

Probleme und Anregungen für die AG Radverkehr vom Umwelttag am 6.6.2009

- Einbau einer Schiebehilfe am Landgrafenstieg? (sehr viele Stufen; welcher Bedarf?)
- Wie können „rasende Radfahrer“ in der Innenstadt (Johannisstr. etc.) durch die Polizei belangt werden, ohne ein Fahrverbot für alle Radfahrer zu verhängen?
Anfrage/Diskussion mit Herrn Kießling (Polizei).
- Es gibt keine gedruckte Information (Karte etc.) über die neuen Radrouten im SHK;
Anfrage an Landratsamt Eisenberg bzw. Tourismusverein SHK?
- Angebotsstreifen und Schutzstreifen auf der Fahrbahn werden z.T. schlecht gekehrt;
Mängel an KSJ (Tel. 806340/41 Herr Weinsheimer/Frau Kniehe) melden.
- Fahrbahnschäden in der Str. des 17.Juni; wie ist der Stand zum weiteren Ausbau der B7 westlich des Fürstengrabens? (Vor Jahren öffentlichkeitswirksam angekündigt, jetzt eingeschlafen?)
- Auf der Goldbergrampe (als reiner Radweg beschildert) laufen zunehmend Fußgänger;
dafür müsste der Weg eigentlich breiter als bisher sein.
- Wie kann man die größeren Kinder und Jugendlichen (zwischen Ende des Fahrradunterrichts in der Grundschule und Kfz-Fahrschulalter) mit Verkehrserziehung erreichen?
- Saaleradweg „Im Wehrigt“ (zwischen Wöllnitz und Burgauer Brücke): Der Konflikt zwischen Kraft- und Radfahrern in der schlecht einsehbaren Kurve unter den beiden Brücken besteht weiterhin, ist aber nur werktags morgens kritisch, wenn auf der Rampe von der Stadtrodaer zur Lobedaer Str. Autostau herrscht, der in Höhe der Zufahrt zum „Wehrigt“ schon gesehen werden kann; dann biegen viele Autofahrer schon dort ab. (Momentan ohnehin weniger, wegen der Kurzarbeit im Industriegebiet Göschwitz.)
Abhilfe? Vorläufig müsste das Bankett am Weg unter den beiden Brücken (vom Gasleitungsbau her noch kaputt) ordentlich aufgefüllt werden, um ggf. dorthin ausweichen zu können.
- Weg in der Oberaue zwischen USV-Sportplatz und Saale: bei langandauernder Nässe sehr matschig, verbessern?
- Das Problem „Angebotsstreifen verführen zum illegalen Linksfahren“ wurde mehrfach angesprochen, ebenso der in Jena herrschende „Straßenbahn-Kult“ kritisiert (Benachteiligung von Radfahrern und Fußgängern im Umfeld von Straßenbahnstrecken).
- Herr Ralph Wickler (Gleistal-Agrargenossenschaft Golmsdorf, Mail: ralph.wickler@gleistal-agrar.de) spricht das Problem an, dass Landwirtschaftswege (mit Geldmitteln für den landwirtschaftlichen Wegebau) zu touristischen Radrouten ausgebaut werden, ohne vorher die Landwirte nach ihren Bedürfnissen bei der Gestaltung dieser Wege zu fragen (konkreter Fall: Kirchenroute im Gembdental), hier muss die Kommunikation der Beteiligten besser werden. Außerdem gäbe es z.T. erhebliche Konflikte zwischen landwirtschaftlichen Arbeitsfahrzeugen und Radfahrern, wenn landwirtschaftliche Arbeiten auf das Wochenende fallen (witterungsbedingt ggf. notwendig). Es sollte seiner Meinung nach einen festgelegten Vorrang von Landwirtschaftsfahrzeugen vor Radfahrern sowohl auf öffentlichen Straßen als auch auf Landwirtschaftswegen geben, z.B. beim Begegnen und Überholen.
- Bei den Verkehrsbaumaßnahmen ist an das Training von Rennradfahrern (Vereine) zu denken; gemeinsame Führung von Radfahrern und Fußgängern ist mit Rennradtempo völlig unverträglich.